

Wichtige Neuerungen

Aktueller Hinweis zu Kapitel 15: **„Rechtspsychologie und Forensische Psychologie in der Schweiz“** (Martin Brandenstein)

Mit Bezug zum Nachdiplomstudiengang „SCIP“ an der Universität Bern (vgl. Kap. 15.5.1) wurde die alsbald zu erwartende Möglichkeit, Rechtspsychologie im Rahmen dieses interdisziplinären Studiengangs zu studieren bzw. zu belegen, in Aussicht gestellt.

Tatsächlich konnte inzwischen (Stand: Juli 2012) die Entwicklung der rechtspsychologischen Säule der Lehre sowohl innerhalb der SCIP als auch für Masterstudierende der Rechtswissenschaften in der Weise vorangetrieben werden, dass für diese Zielgruppen zum Herbstsemester 2012 erstmalig eine Vorlesung „Einführung in die Rechtspsychologie und Forensische Psychologie“ abgehalten wird. Die Vorlesung behandelt zunächst übergreifende rechtspsychologische Themen (Entscheidungs-, Vernehmungs- und Kognitionspsychologie), insbesondere allgemeine Verhaltensmuster, wie sie insbesondere im Gerichtsverfahren anzutreffen sind. Anschließend geht sie auf klassische Problemfelder der Forensischen Psychologie (Gefährlichkeitsprognose, Glaubhaftigkeit, Schuldfähigkeit, Sorge- und Umgangsrecht) von theoretischer wie praktischer Seite ein. In näherer Zukunft soll die Veranstaltung auch für Studierende der Psychologie geöffnet werden.

Informationen werden unter einer noch anzugebenden URL auf den Seiten der Universität Bern (www.unibe.ch) eingestellt.

Stand: August 2012

Rundbrief der Fachgruppe Rechtspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Im WS 2012/13 startet, wie bereits angekündigt, an der Universität Bonn unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Banse der neue berufsbegleitende universitäre Masterstudiengang Rechtspsychologie <http://www.master-rechtspsychologie.de>. Das Studium ist für Psychologinnen und Psychologen gedacht, die bereits in anderen Praxisfeldern tätig sind, oder Berufseinsteiger, die nach einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss im Fach Psychologie und einer Praxisphase eine Weiterqualifikation für das Berufsfeld Rechtspsychologie anstreben. Für Studierende mit einem Bachelorabschluss ist die Regelstudienzeit auf drei Jahre ausgelegt, bei einem Master- oder Diplomabschluss i. d. R. auf zwei Jahre. Die Lehrveranstaltungen finden an den Wochenenden statt.

Die private SRH-Hochschule in Heidelberg bietet zum 1. Oktober 2012 unter der Leitung von Prof. Dr. Niels Habermann ebenfalls erstmalig die Möglichkeit eines Masterstudiums Rechtspsychologie <http://www.fh-heidelberg.de/de/studium/masterstudium/rechtspsychologie/>. Der auf 24 Monate als Präsenzstudium ausgelegte Studiengang endet mit dem Abschluss „Master of Science Rechtspsychologie“.

Voraussetzung für das Studium ist ein Bachelorabschluss in Psychologie, Wirtschaftspsychologie, Gesundheitspsychologie, angewandter Psychologie oder vergleichbaren psychologischen Studiengängen mit einer Durchschnittsnote besser als 2,5.

Stand: September 2012